

An den Landrat
des Rhein-Kreises Neuss
Herrn Hans-Jürgen Petrauschke
landrat@rhein-kreis-neuss.de

Mittwoch, 2. Dezember 2020

Antrag: Den Wald mehrten – die Natur schützen

Sehr geehrter Herr Landrat Petrauschke,

Die vielfältige Bedeutung von Bäumen und Wäldern wird vor dem Hintergrund des spürbaren Klimawandels immer bewusster. Umso schwerer wiegt es daher, dass der Rhein-Kreis Neuss deutschlandweit zu den waldärmsten Landkreisen zählt. Gemeinsames Bestreben muss es daher in den nächsten Jahren sein, diesen Zustand dringend zu ändern. Dadurch kann die Kulturlandschaft auch ihr ursprüngliches Gesicht zumindest teilweise zurückgewinnen.

Daher bitten Sie die Kreistagsfraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten **Sitzung des Kreistages am 16. Dezember 2020** zu setzen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Kreisverwaltung wird beauftragt, bis März 2021 einen aktuellen Bericht zum Waldzustand im Rhein-Kreis Neuss dem Planungs-, Klima- und Umweltausschuss zur Beratung vorzulegen, der im Sinne eines Katasters u. a. auch Auskunft über die Eigentumsverhältnisse, den Baumbestand und die Art der forstwirtschaftlichen Nutzung gibt.
2. Die Waldvermehrung wird mit dem Ziel fortgesetzt, deutlich nachvollziehbar nicht mehr zu den waldärmsten Kreisen Deutschlands zu zählen.
3. Durch den Kreis gefällte Bäume werden ab sofort qualitativ gleichwertig mindestens 1:1 ersetzt.
4. Für die Waldvermehrung werden die Mittel für Ankauf oder Pacht von Flächen - abgerufen und in den nächsten Jahren jährlich um 10% erhöht.

5. Nicht abgerufene Mittel werden zu 80 % für Maßnahmen zur Walderhaltung oder den Waldumbau genutzt, sofern dies haushaltstechnisch möglich ist. 20% dieser Mittel fließen in ein neues Förderprogramm des Kreises, welches private Baumpflanzungen unterstützt.
6. Gemeinsam mit den örtlichen Waldbesitzer*innen, den kreisangehörigen Kommunen, der Biologischen Station und den anerkannten Umweltverbänden wird seitens der Kreisverwaltung an einem Runden Tisch eine kreisweite Waldstrategie entwickelt.

Begründung:

Wälder gehören neben den Ozeanen zu den produktivsten Ökosystemen. Bei aller Vielfalt und Unterschiedlichkeit haben alle Wälder eines gemeinsam: sie beherrschen die Landschaft und beherbergen mehr Tier- und Pflanzenarten als alle anderen Land-Ökosysteme zusammen. Wälder sind Sauerstoffproduzenten und CO₂-Speicher. Sie haben daher vor dem Hintergrund des zunehmenden Klimawandels eine weitreichende Schutzfunktion, die den Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirkt. Wälder speichern Wasser, binden Niederschläge, vermindern die Windstärke und schützen den Boden vor Erosion. Die Wurzeln der Bäume halten den Boden, der bei starkem Regen viel Wasser aufnimmt. Wald verzögert auch den oberflächigen Wasserablauf und mildert so Hochwasserspitzen, indem Niederschläge von den Blättern und Nadeln, aber auch vom Stamm aufgefangen werden und langsam in den Boden eindringen. So wie der Wald als Ganzes eine wichtige ökologische Funktion erfüllt, so gilt dies prinzipiell auch für jeden einzelnen Baum.

Zudem sind Wälder Orte der Naherholung und haben im Rahmen ihrer nachhaltigen Nutzung auch eine wirtschaftliche Bedeutung – etwa als nachhaltiger Baustoff.



Simon Rock
- Fraktionsvorsitzender -



Andreas Behncke
- Fraktionsvorsitzender -

gez. Hans Christian Markert
- Kreistagsabgeordneter -